

PAPIERINDUSTRIE

Trotz steigender Absatzmenge sank der Umsatz

Das Mengenwachstum in der Papierbranche half den Unternehmen in ihrer schwierigen Kostensituation wenig. Im Gegensatz zu ihren ausländischen Mitbewerbern behaupten sie sich aber am Markt.

WIEN. Nach den Mengenverlusten im vergangenen Jahr geht es der Papierindustrie in Österreich mit Aufträgen heuer wieder besser. Unerfreulich ist dabei jedoch, dass sich die Durchschnittserlöse seit Jahresbeginn schwach zeigen und der Umsatz der Branche nach zwei Quartalen sogar zurückfiel. In den einzelnen Sortengruppen zeigten sich die grafischen Papiere etwas stärker als zuletzt. Für die Verpa-



Die heimischen **Papierhersteller** haben schon bessere Zeiten erlebt

ckungspapiere weist die Statistik nur ein leichtes Plus von 0,5 Prozent auf. Weitere Faktoren, die die Branche beeinflussen, ist der steigende Verbrauch von Zellstoff und Altpapier bei steigender Papierproduktion. Die Holzversorgungslage für die Zellstofffabriken war im ersten Halbjahr zufriedenstellend. Die erwartete Preissenkung von Gas ist nicht eingetreten.

Erfolg im Ausland

International haben österreichische Papierindustrie-Unternehmer an Bedeutung gewonnen. Nachdem der Konzern von Alfred Heintel die Fabrik für Magazinpapiere in Laakirchen 2013 von der schwedischen SCA übernommen hatte, gab es 2014 bereits zwei Akquisitionen in Deutschland. Cord Prinzhorn schloss den Kauf einer Wellpappe-

papier-Fabrik in Recklinghausen (Ruhrgebiet) ab, im Mai folgte die Einigung zwischen Stora Enso und Ahmad Porkar von Brigl & Bergmeister, den Feinpapier-Standort Uetersen (Holstein) zu übernehmen.

Schwache Nachfrage

Mit den vorläufigen Zahlen stehen die österreichischen Standorte besser da als die europäischen Wettbewerber. Besonders im Bereich der Presse- und Druckpapiere blieben Nachfrage und Maschinenauslastung trotz Schließung mehrerer Standorte in anderen europäischen Ländern schwach. Der Markt für grafische Papiere ist nun schon seit fünf Jahren rückläufig, dabei haben sich jedoch zwei Trends abgelöst: War der dramatische Rückgang ab 2009 noch hauptsächlich durch Rezession, darauf folgende Erholung und eine weitere Rezession der internationalen Wirtschaft verursacht, ist mittlerweile ein Strukturwandel in der Papiernachfrage ausschlaggebend.

Die Verdrängung von Print durch elektronische Medien hat einige Papiersorten in Bedrängnis gebracht, wenn auch zuletzt nicht mehr so stark. Dennoch ist Kommunikation auf Papier weiterhin marktbeherrschend, beim Leser und für Werbetreibende. Laut des Wiener Marktforschungsinstituts Focus wurden im abgelaufenen Jahr zwei Drittel aller Werbeausgaben von insgesamt über vier Milliarden € in Österreich für Werbung mit und auf Papier investiert.

GERALD POHL

gerald.pohl@wirtschaftsblatt.at

Wir drucken mit System.

GENAU RICHTIG. NP DRUCK passt sich exakt Ihren individuellen Anforderungen an. Kein starres Angebot, sondern ein System von Leistungen rund ums Drucken, gerade für Sie gemacht. NP DRUCK – Wir haben das Team.

Niederösterreichisches Pressehaus

Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten,
Tel +43 (0)2742 802-0, service@np-druck.at, www.np-druck.at

NP DRUCK
NIEDERÖSTERREICHISCHES PRESSEHAUS

Drucken mit System

Drucksorten für Wiener Fünfstern-Hotel



Die **Park-Hyatt-Box** ist eine Hohlwandschachtel mit Magnet

WIEN. Für das kürzlich eröffnete Fünfstern-Hotel Park Hyatt Vienna wurde von der Druckerei Bösmüller eine spezielle Box für den Spa-Bereich entwickelt. Die Hohlwandschachtel mit Magnetverschluss besteht aus einem 350-Gramm-Karton mit Innenleben für Zubehör. Sie ist matt und kratzfest cellophaniert.

Auch eine sogenannte Jogging-Map wurde bereits realisiert. Der Umschlag ist ebenfalls matt und kratzfest cellophaniert und wird durch einen gefalteten Kern ergänzt. Dieser lässt sich zu einem Stadtplan aufrollen und beinhaltet eingezeichnete Jogging-Routen. Eine Weihnachtsbroschüre befindet sich in der Umsetzungsphase. „Die Spa-Box gibt es nirgendwo anders, sie ist individuell und einzigartig“, sagt Hotel Direktorin Monique Dekker. „Natürlich muss man auf den Preis und auf die Qualität achten, aber wenn es möglich ist, arbeiten wir am liebsten mit lokalen Partnern zusammen.“ (gp)